Konietzka, Bernd

Betreff: WG: Johannes-Scharrer-Gymnasium

Wichtigkeit: Hoch

Von: Leis, Peter [mailto:Peter.Leis@REG-MFR.Bayern.de]
Gesendet: Mittwoch, 29. März 2006 14:23
An: Feldberger, Gisela
Cc: Kullmann, Wolfgang; Bauer, Thomas
Betreff: Johannes-Scharrer-Gymnasium Nürnberg

Sehr geehrte Frau Feldberger,

auf Grund Ihres Schreibens vom 17.03.2006 wurden die Feststellungen zu den geplanten Baumaßnahmen am Johannes-Scharrer-Gymnasium bzw. zur deren Förderung mit folgendem Ergebnissen überprüft:

1. Auf Grund des Raumbestandsnachweises sind für Räume der Ganztagesbetreuung im Neubau (nach IZBB) 100 m² bedarfsnotwendig.

2. Ausgehend von einem langfristigen Raumbedarf für 27 Klassen zuzügl. Kollegstufe (gerechnet nach G9) ergibt sich für den Bereich "Lehrer" unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden öffentlichen Bibliothek ein als notwendig anerkennbarer Raumbedarf von 345 m² - 50 m² (Abzug für öff. Bücherei) = 295 m². Dem steht eine Ist-Fläche von 163 m² gegenüber. Der Fehlbestand im Bereich der Räume für Lehrer beträgt demnach 132 m².

3. Ausgehend von vorgenanntem langfristigen Raumbedarf ergibt sich für den Bereich "Verwaltung" ein als notwendig anerkennbarer Raumbedarf von 209 m². Dem steht eine Ist-Fläche von 248 m² gegenüber. Es liegt demnach eine Überschreitung von 39 m² vor.

Die Räume des Schulpsychologischen Dienstes sind nicht in diese Flächen eingerechnet!

4. In einer Verrechnung der Überflächen in der Verwaltung mit dem Fehlbedarf im Bereich der Lehrer ergibt sich an Räumen für Lehrer ein förderfähiger Fehlbedarf von bis zu 93 m². Die Planung sieht derzeit eine Erweiterung eines Lehrerzimmers um lediglich 15 m² vor. Die Umbauplanung sollte in diesem Punkt überdacht werden, zumal für ein die geplanten Elternsprechzimmer und Erste-Hilfe-Raum keine Flächen als förderfähig anerkannt werden können (s. o. Verwaltung).

5. Die Räume der mittäglichen Verpflegung wurde bestandsbedingt in den vorhandenen Größen anerkannt; insgesamt 299,34 m².

Die vorhandene Fläche übersteigt den Bedarf des Johannes-Scharrer-Gymnasiums, so dass eine Verköstigung von Schülern des Willstätter-Gymnasiums sachgerecht ist.

6. Zum Schreiben der Stadt Nürnberg vom 24.03.2005 ist folgendes zu bemerken:

In dem Schreiben wird mitgeteilt, dass bisher 20 WStd. Biologie-Unterricht in den Klassenzimmern unterrichtet werden müssen. Dies bestätigt unsere Auffassung

Beilage 3

dass, an der Schule die naturwissenschaftlichen Fachunterrichtsräume in Biologie/Chemie unabhängig von der Einführung des G8 nicht ausreichend sind und ein Fehlbedarf mindestens an einem Raum besteht.

Mit der Einführung des G8 erhöht sich der Unterrichtsumfang in den Naturwissenschaften (Bio/Chemie/Physik) von 156 WStd auf 182 WStd. (+ 26 WStd.); im Bereich Bio/Chemie von 107 WStd auf 141 WStd. (+ 34 WStd).

Bei regulärem Fachraumbestand eines nicht naturwissenschaftlichen Gymnasiums mit 27 Klassen und Kollegstufe wäre diese Stundenerhöhung problemlos in den Fachunterrichtsräumen unterzubringen.

Eine Vollauslastung von 40 Stunden pro Woche (10 Std. pro Tag!) erscheint utopisch und entspricht nicht der Realität.

Zur Frage eines Vollkostenersatzes auf Grund Konnexität wird das Schreiben vom 24.03.2005 dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus zur Entscheidung zugeleitet.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Leis
Regierung von Mittelfranken
Promenade 27
91522 Ansbach
Tel: 0981 53 1725
PC-Fax: 0981 53 5725
Zentral-Fax: 0981 53 1206
E-Mail: Peter.Leis@reg-mfr.bayern.de
www.regierung.mittelfranken.bayern.de